

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN  
AM 28. JUNI 1923

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

— № 377877 —

KLASSE 70a GRUPPE 2

(F 51704 VII/70a)

---

Gebr. Fend in Pforzheim, Baden.

Füllbleistift.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 4. Mai 1922 ab.

Die Erfindung bezieht sich auf Füllbleistifte, bei denen die Schreibmine mittels eines im Halter geführten Minenschiebers oder Stützdrahtes sowohl durch Drehen eines Knopfes am oberen Stiftenende vorgeschraubt als auch durch Druck auf diesen Knopf sprungartig vorgeschoben und durch Gegendruck auf das untere Minenende zurückgeschoben werden kann. Die

Erfindung besteht darin, daß der Druck- und Drehknopf außer der Schraubenhülse für den Vorschub des Minenschiebers oder Stützdrahtes eine diese umgebende längsgeschlitzte Hülse mit zwei Ringnuten trägt, in die ein mit der Außenhülse fest verbundener Ringwulst einschnappt.

Bekannte Stifte der eingangs erwähnten Art

15

verkürzen sich ebenso wie solche ohne Schraub-  
 vorrichtung bis zum Verbrauch der Mine all-  
 mählich um deren ganze Länge, und zwar da-  
 durch, daß der Druck- und Drehknopf oder das  
 5 Mundstück am unteren Stiften sich allmählich  
 in die Stifthülse einschiebt. Außerdem kommt  
 es bei erstgenannten Stiften nach kurzem Ge-  
 brauch infolge Abnutzung oder Erlahmung der  
 betreffenden Teile leicht vor, daß bei einem  
 10 Druck auf den Knopf dieser samt dem Stütz-  
 draht und dem Drahtgewinde nicht wie ge-  
 wünscht nur um einen Gewindengang, sondern  
 gleich um zwei oder mehrere Gänge vorrutscht,  
 und zwar kann dies sowohl durch einen zwecks  
 15 Vorschubs der Mine um die Schreiblänge ab-  
 sichtlich ausgeübten Fingerdruck als auch durch  
 einen unbeabsichtigten Druck beim Tragen des  
 Stiftes in der Tasche geschehen und im letzteren  
 Falle eine Verletzung des Körpers oder eine Be-  
 20 schädigung der Tasche durch die heraustretende  
 Mine oder ein Zerbrechen der letzteren zur Folge  
 haben.

Beim Erfindungsgegenstand dagegen ist durch  
 die geschilderte Einrichtung sowohl eine all-  
 25 mähliche Verkürzung um die Länge der Mine  
 als auch ein Vorschub der Mine um ein die  
 Schreiblänge überschreitendes Maß durch Druck  
 auf den Knopf ausgeschlossen.

In der Zeichnung ist der Oberteil eines Füll-  
 30 bleistiftes gemäß der Erfindung dargestellt.

Der Minenschieber oder Stützdraht *a* ist in  
 einem Rohr *b* auf und ab beweglich, aber nicht  
 drehbar. An seinem oberen Ende sind zwei  
 einander gegenüberliegende Zahnkämme *c* an-  
 35 gebracht, die durch Längsschlitze des Rohres *b*  
 in das Gewinde eines lose auf diesem sitzenden  
 schraubenförmigen Rohres *d* greifen. Das Rohr *b*  
 ist am oberen Ende mit einer dünnwandigen  
 Hülse *e* starr verbunden, die mit geringem Spiel  
 40 über das Rohr *d* greift und in einer zweiten  
 Hülse *f* liegt. Diese ist in ein Rohr *g* ein-  
 gelötet und dieses wiederum in der Außen-  
 hülse *h*. Auf dem unteren Teil des schrauben-  
 förmigen Rohres *d* ist eine in die Hülse *e* ein-  
 45 greifende Hülse *i* aufgelötet und auf diese ein  
 kurzes Rohrstück *k*. Letzteres ist im unteren  
 Teil des Rohres *g* verschiebbar und mit diesem  
 durch einen Stift *l*, der fest im Rohrstück *k*  
 sitzt und in einen Schlitz des Rohres *g* greift,  
 50 auf Drehung verbunden. Das Rohr *b* und die  
 Hülse *e* sind mit ihrem oberen Ende in den  
 Druck- und Drehknopf *m* eingelötet, der lose  
 über die Hülse *f* und in die Außenhülse *h* greift.

Die Hülse *e* hat zwei einander gegenüber-  
 55 liegende Längsschlitze *n*, so daß sie sich in  
 radialer Richtung etwas zusammendrücken läßt  
 und nach dem Aufhören des Druckes federnd

wieder ausdehnt. Sie ist ferner ungefähr in der  
 Mitte mit einem um den Spielraum zwischen ihr  
 und der Hülse *f* vorstehenden Wulst *o* ver- 60  
 sehen, der oben und unten von je einer Rille *p*  
 begrenzt ist. Die Hülse *f* ist mit einer Rille *q*  
 versehen, die bei der gezeichneten gegenseitigen  
 Lage der beiden Hülsen in die untere Rille *p*  
 der Hülse *e* greift und dadurch die beiden Hülsen 65  
 samt den mit ihnen verbundenen Teilen in dieser  
 Lage festhält.

Drückt man auf den Knopf *m*, so springen die  
 Teile *b*, *d*, *e*, *i* und *k* samt dem von dem Rohr *d*  
 mittels der Kämme *c* mitgenommenen Minen- 70  
 schieber *a* um die Breite des Wulstes *o*, die  
 gleich der Schreiblänge der Mine ist, nach unten,  
 indem die Rille *q* unter Zusammendrücken der  
 Hülse *e* aus der unteren Rille *p* über den Wulst *o*  
 in die obere Rille *p* schnappt. Der Schieber *a* 75  
 schiebt hierbei die Mine aus der Außenhülse *h*  
 vor, und zwar um die Schreiblänge, wenn die  
 Mine vorher bis zum unteren Halterende reichte.  
 Nach dem Schreiben drückt man den Bleistift  
 mit dem unteren Minenende fest auf das Papier 80  
 oder die Unterlage. Unter diesem Druck springen  
 die Teile *a*, *b*, *c*, *d*, *e*, *i*, *k*, *l* und *m* zurück,  
 und die Mine schiebt sich auch um die noch vor-  
 stehende Länge in die Hülse *h* zurück. Dreht  
 man den Knopf *m* mit dem Rohr *b* nach rechts, 85  
 während man die Hülse *h* mit den Teilen *g*, *k*, *i*  
 und *d* festhält, so schrauben sich die Kämme *c*  
 in dem mit rechtsgängigem Gewinde versehenen  
 Rohre *d* abwärts, wobei sie den Minenschieber *a*  
 mitnehmen, so daß dieser die Mine aus der 90  
 Außenhülse vorschiebt. In dieser Weise kann  
 die Mine jeweils um die abgeschriebene oder ab-  
 gebrochene Länge oder sonst nach Bedarf nach-  
 geschoben werden. Die Außenhülse *h* kann  
 daher aus einem einzigen Stück bestehen, das 95  
 stets seine ganze Länge behält.

#### PATENT-ANSPRUCH:

Füllbleistift, bei dem die Schreibmine 100  
 mittels eines im Halter geführten Minen-  
 schiebers oder Stützdrahtes sowohl durch  
 Drehen eines Knopfes am oberen Stiften  
 vorgeschraubt als auch durch Druck auf  
 diesen Knopf sprungartig vorgeschoben und 105  
 durch Gegendruck auf das untere Minenende  
 zurückgeschoben werden kann, dadurch ge-  
 kennzeichnet, daß der Druck- und Dreh-  
 knopf (*m*) außer der Schraubenhülse (*d*) für  
 den Vorschub des Minenschiebers oder Stütz- 110  
 drahtes (*a*) eine diese Hülse (*d*) umgebende  
 längsgeschlitzte Hülse (*e*) mit zwei Ringnuten  
 (*p*) trägt, in die ein mit der Außenhülse (*f*)  
 fest verbundener Ringwulst (*q*) einschnappt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

